

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1955-09-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich

Am 27. September 1955

Sehr verehrter Herr Sistig, -

haben Sie besten Dank für Ihren Brief vom 22. September. Mit Ihren Vorkehrungen für die T.M. Feier sind wir natürlich sehr einverstanden, wenn es auch nicht leicht für uns sein wird, Ihrem Termin gerecht zu werden. Ich selbst habe Ende Oktober in München zu tun, bin hier sehr nötig und weiss nicht, ob ich bis zum inclusive 8. abwesend bleiben kann. Meine Mutter hatte lang, eh Ihre Feier geplant war, versprochen bei einer ähnlichen Veranstaltung in Berlinggegenwärtig zu sein, und da auch diese vorerst für ein Datum zwischen dem 7. und 10. November geplant war, kann ich nicht sagen, ob es ihr möglich sein wird, in München dabei zu sein. Doch versteht sich, dass wir beide unser Bestes tun werden, um "München" mitmachen zu können.

AL
Ein Professor Burckhardt kann ich nicht schreiben, da es nicht anginge, dass von unserer Seite irgend ein Druck auf ihn ausgeübt werde. Er ist aber befreundet mit Siegfried Trebitsch, der sichs einerseits erboten hat, ihm gut zuzureden. Aber vielleicht liegt Ihnen seine Absage schon vor und Trebitsch kommt zu spät.

Siegfried Idyll - als das einzige Stück von Wagner, das für Sie räumlich und akustisch in Frage kommt - ist gut. Auch Opus 111 ist recht, wenngleich ich mich frage, ob Opus 132 nicht vorzuziehen wäre. Doch da käme es darauf an, ob Sie es besetzen können. Von Schönberg rate ich ab. Meines Vaters Beziehungen zu seiner Musik war rein zweckhafter Natur, - das heisst, er brauchte sie nun einmal für den "Faustus". Nahe hat Schönberg nie gestanden, ja, wir haben nicht eine einzige Schönberg-Platte im Hause. Werden Sie selber sprechen? Das wäre gewiss gut.

Mit erneutem Dank und den besten Grüßen

Ihre sehr ergebene:

PS. Leider kam das kleine Blatt, das Sie mir für das Schweikart-Album schickten, zerknittert und eingerissen an. Es wäre wohl zu spät gewesen, ein anderes zu beschaffen; auch haben Intendant

Schweikart und ich - bei manchem, was uns sonst verbindet -
 nur wenig gemeinsame Erinnerungen. Ich bedaure aufrichtig,
 mich an der Festgabe nicht beteiligen zu können, werde ihm aber
 telegraphieren.

Nochmals bestens

Sehr verehrter Herr Statig,

haben Sie besten Dank für Ihren Brief vom 22. September.
 Mit Ihren Vorklagen für die T.M. Feten sind wir natürlich
 sehr einverstanden, wenn es auch nicht leicht für uns sein
 wird, Ihren Termin gerecht zu werden. Ich selbst habe Ende
 Oktober in München zu tun, bin hier sehr nötig und weise
 nicht, ob ich bis zum inclusive 8. abwesend bleiben kann. Meine
 Mutter hatte lange, ob Ihre Fete geplant war, versprochen
 bei einer ähnlichen Veranstaltung in Berlin gegenwärtig zu
 sein, und da auch diese vorerst für ein Datum zwischen dem
 7. und 10. November geplant war, kann ich nicht sagen, ob es
 ihr möglich sein wird, in München dabei zu sein. Doch versteht
 sich, dass wir beide unser Bestes tun werden, um "München"
 mitmachen zu können.

Ein Professor Barckhoff kann ich nicht schreiben, da es
 nicht anginge, dass von unserer Seite irgend ein Druck auf
 ihn ausgeht werde. Er ist aber befreundet mit Siegfried
 Treibsch, der sich einerseits erboten hat, ihm gut zuzureden.
 Aber vielleicht liegt Ihnen seine Absage schon vor und Treibsch
 kommt zu spät.

Siegfried 1891 - als das einzige Stück von Wagner, das für
 Sie rätselhaft und akustisch in Frage kommt - ist gut. Auch Opus III
 ist recht, wenngleich ich mich frage, ob Opus 182 nicht vorzu-
 ziehen wäre. Doch da keine es darauf an, ob es besetzen
 können. Von Schönbarg rate ich ab. Meines Vaters Bestellungen
 zu seiner Musik war rein zweckhafter Natur, was heißt, er
 brauchte sie nun einmal für den "Festabend". Was hat Schönbarg
 nie gestanden, ja, wir haben nicht eine einzige Schönbarg-Platte
 im Hause. Werden Sie selber sprechen? Das wäre gewiss gut.

Mit erneutem Dank und den besten Grüßen

Ihre sehr ergebene:
 Siegfried



1137/96

Es. Leider kam das kleine Blatt, das Sie mir für das Schweikart-
 Album schickten, zerklüftet und elngelassen an. Es wäre wohl zu
 spät gewesen, ein anderes zu beschaffen; auch haben Intendant